

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2017)
Heft: 2

Rubrik: Kolumne : Patrizia Laeri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Museum mit Patrizia Laeri



SRF-Moderatorin Patrizia Laeri geniesst abgründige wie auch vergnügte Museumsmomente.

Frau Laeri, Sie moderieren «SRF Börse» und «ECO», bleibt Ihnen da Zeit für Museen?

Patrizia Laeri: Ich verbringe fast jede freie Sekunde mit meinen Kindern in Museen. Das sind die besten Spielplätze der Welt. Ich bin Stammgast im Dinosaurier- und Indianermuseum, im Landesmuseum, im Zoologischen Museum, im Technorama, im Verkehrshaus, aber auch im Kunsthause Zürich, einem der kinderfreundlichsten Plätze der Stadt – nur weiß dies zum Glück niemand. Kinderaugen lassen einen Museen neu erleben.

Haben Sie ein Lieblingsmuseum?

Und wie. Das Museum für moderne Kunst Reina Sofia in Madrid. Es war Liebe auf den ersten Blick: Picasso, Dalí, Miró ... Ich hab mich in dieses Museum verliebt, als ich ein halbes Jahr für mein Ökonomiestudium in Madrid war. Der Kopf (und die Eltern) sagte: Du musst die Welt und ihr Geld verstehen. Aber das Herz wollte die Welt erfahren und Kunst studieren. Ich habe stundenlang vor Picassos Guernica verbracht. Wie fasst man eine dunkle, verstörende Welt in ein Bild? So. Ein Werk aktueller denn je.

Sowohl Fernsehen wie auch Museen haben einen Informations- und Unterhaltungsanspruch. Sehen Sie Schnittstellen?

Eine gute Idee. Es wäre höchste Zeit für ein Radio- und Fernsehmuseum in der Schweiz. In der Tat mag ich Videokunst und assoziative Monta-

gen wie jene von Pipilotti Rist. Ich mag Infotainment in der Kunst. Der britische Aktions- und Graffitikünstler Banksy ist politisch provaktiv, macht auf Probleme und Missstände aufmerksam, sensibilisiert, wirft Fragen auf, so wie guter TV-News-Journalismus auch.

Was würden Sie in einem Museum zeigen?

Als Wirtschaftsjournalistin und -moderatorin freue ich mich, dass im Juni das erste Schweizer Finanzmuseum seine Pforten öffnet. Ich erhoffe mir eine kritische Auseinandersetzung mit der Börse, Gier, Herdentrieb und Spekulationsblasen, aber auch mit der Macht des Geldes, den Mechanismen des Finanzplatzes und des Zahlungsverkehrs. Ich bin neugierig und geehrt, da ich selber im Museum vorkomme – zum Glück nicht im Dinosaurier-Museum – und meine Sicht auf die Börse per Video kommuniziere.

Gibt es Museumsmomente, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ich mag neben dunklen, abgründigen Museumsmomenten auch die vergnügten – wie jene mit dem Schweizer Künstlerduo Fischli/Weiss im Kunsthause. Sie gestalten nicht nur visuell Kunst, sondern auch auf der Textebene und werfen die skurrilsten Fragen auf. Für Journalisten Anregung und Leckerbissen, denn die Fragerei ist ja unser Beruf. Und sollte es nicht Ziel eines jeden Museums sein, dass der Mensch reinkommt und danach wie ein neuer Mensch entschwebt? 

Die hohe Kunst des Sparens.

Online kaufen auf sbb.ch/ausstellungen.

BIS ZU
30%*
RABATT



* z.B. m.a.x. museo, Chiasso, 10% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr nach Chiasso und zurück sowie 30% Ermässigung auf den Eintritt in das m.a.x. museo, Chiasso. sbb.ch/maxmuseo

Besuchen Sie aktuelle Ausstellungen zu kleinen Preisen.

Swiss Pop Art.

Bis 1. Oktober 2017
Aargauer Kunsthaus, Aarau

Schmuck.

Material Handwerk Kunst.
19. Mai bis 22. Oktober 2017
Landesmuseum Zürich

Wolfgang Tillmans.

28. Mai bis 1. Oktober 2017
Fondation Beyeler, Riehen/Basel

Der verborgene Cézanne.

10. Juni bis 24. September 2017
Kunstmuseum Basel

Cézanne. Der Gesang der Erde.

16. Juni bis 19. November 2017
Fondation Pierre Gianadda, Martigny

20. Kunstausstellung Trubschachen.

1. bis 23. Juli 2017
Trubschachen



RailAway

OPERNHAUS
ZÜRICH



Partner Opernhaus Zürich CREDIT SUISSE

PREMIERE 18 JUN 2017